

Vorlage Stadtparlament

Datum 19. November 2024
Beschluss Nr. 4460
Aktenplan 152.15.13 Stadtparlament: Einfache Anfrage

Einfache Anfrage Peter Olibet: Sparen bei den Bädern; Beantwortung

Am 9. September 2024 reichte Peter Olibet die beiliegende Einfache Anfrage betreffend «Sparen bei den Bädern» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausgangslage

Im Jahr 2021 wurde die Arbeit am Projekt Leistungs-, Organisations- und Stellenplanung (LOS) der Dienststelle Infrastruktur Bildung und Freizeit (IBF) aufgenommen. Das Projekt hat einen Bezug zur neuen Organisationsstruktur der Direktion Bildung und Freizeit, die im Jahr 2017 umgesetzt wurde. Dabei wurde die Dienststelle Infrastruktur Bildung und Freizeit (IBF) neu geschaffen. Ihre Aufgaben liegen in der Bereitstellung und der Wartung der Anlagen der Direktion. Weiter sorgt die Dienststelle IBF für den Betrieb dieser Anlagen. Vor der Umsetzung der neuen Organisationsstruktur der Direktion waren die damit verbundenen Aufgaben auf verschiedene Dienststellen verteilt. Die auf den Anlagen arbeitenden 34 Leitungspersonen erhielten aufgrund der neuen Organisationsstruktur zum Teil neue vorgesetzte Personen. Im Kerngeschäft und in der Leistungserbringung auf den Anlagen änderte sich für den Grossteil der insgesamt 170 Mitarbeitenden mit der Neuorganisation nichts Nennenswertes.

Das Projekt LOS hat drei Gegenstände: Den Leistungsauftrag (was wird gemacht), das Betriebsmodell (wie wird es gemacht) und die Anforderungsprofile der Mitarbeitenden (wer macht es). Diese Bereiche werden überprüft und optimiert. Das Ziel liegt in einem reduzierten Leistungsauftrag und einem effizienteren Betriebsmodell, was mit der Reduktion des personellen Aufwands verbunden ist. Das Stadtparlament hat an seiner Sitzung vom 21. September 2021 für das Projekt LOS einen Verpflichtungskredit von CHF 300'000 erteilt.

Das Projekt geht auf die angespannte finanzielle Lage der Stadt zurück. Alle Direktionen und Dienststellen wurden vom Stadtrat beauftragt, Massnahmen zur Entlastung des städtischen Haushalts zu definieren (fokus25). Angesichts des grossen Anteils an gebundenen Ausgaben kommt dafür im Zuständigkeitsbereich der Direktion Bildung und Freizeit nur ein Teil der Aufgaben in Frage.

Im Rahmen des Projekts LOS werden im Ergebnis mit Wirkung ab 1. Januar 2025 Massnahmen mit einer jährlich wiederkehrenden Kostenreduktion von CHF 440'000 umgesetzt. In diesem Betrag

enthalten ist ein Abbau von 3.85 Vollzeitstellen¹. Damit verbunden ist ein Leistungsabbau, welcher anlagenspezifisch umgesetzt wird. Im vertretbaren Rahmen werden in Schule und Tagesbetreuung die Reinigungsstandards und die betrieblichen Leistungen reduziert. Gleiches gilt auf den Sportanlagen (Hallen, Rasen, Bäder, Eis). Hier kommt es auch zu punktuellen Einschränkung der Betriebs- bzw. Öffnungszeiten.

2 Beantwortung der Fragen

1. *Was ist dran am Gerücht, dass beim Mannenweiher in Zukunft auf Bademeister:innen verzichtet wird?*

Im Budget 2025 der Dienststelle IBF ist der Betrieb des Gemeinschaftsbad Dreilinden (Mannenweiher) ab der Saison 2025 ohne beaufsichtigten Badebetrieb eingestellt.

- a. *Welche Überlegungen hat sich der Stadtrat dabei gemacht?*

Bei öffentlich zugänglichen Seen und Fliessgewässern in der Schweiz gibt es solche mit und solche ohne beaufsichtigten Badebetrieb. Auch am Mannenweiher gibt es seit jeher Zeiten ohne Badeaufsicht. Beaufsichtigt ist der Badebetrieb derzeit zwischen Mai und September an schönen und sonnigen Tagen während der Betriebszeiten zwischen 09:00 und 19:00 Uhr. Darüber hinaus ist kein geschultes Badepersonal vor Ort. Über das ganze Jahr gesehen herrscht mehrheitlich ein unbeaufsichtigter Badebetrieb.

- b. *Mit welchem Sparpotenzial ist zu rechnen?*

Der Wegfall des bewachten Badebetriebs führt zu einem Abbau von 60 Stellenprozenten und einer jährlich wiederkehrenden Einsparung von CHF 62'000. Auf dem Mannenweiher-Areal wird während der Badesaison weiterhin die Reinigung (Duschen und Toiletten) und Abfallentsorgung sicherstellt.

- c. *Welche negativen Folgen bringt ein Verzicht auf den bewachten Badebetrieb mit sich?*

Folge der Massnahme ist, dass die Zeiten mit bewachtem Badebetrieb (Mai bis September) ab Sommer 2025 entfallen. Für einen Teil der Badegäste kann dies mit einem geringeren Sicherheitsempfinden verbunden sein. Für sie gibt es Alternativen. Die Stadt St.Gallen betreibt mit dem Familienbad Dreilinden sowie den Freibädern Rotmonten und Lerchenfeld drei weitere Bäder mit bewachtem Badebetrieb. In diesen drei Bädern ist jedoch ein Eintritt zu bezahlen.

2. *Was ist dran am Gerücht, die Saison- und Tagesöffnungszeiten bei den städtischen Bädern zu reduzieren?*

Im Budget 2025 der Dienststelle IBF ist der folgende Leistungsabbau eingestellt:

Hallenbad Blumenwies	Reduktion Reinigungsstandard und Unterhalt in «Nicht-Hygienezonen» (als Überbrückung, Bad wird im Sommer 2025 infolge Sanierung geschlossen).
----------------------	---

¹ Siehe Bericht des Stadtrats zum Budget 2025 der Stadt St.Gallen, Seite 18, im Internet abrufbar unter <https://ftp-sg.oca.ch/stadtparlament/e91b60e69ad24116a5bc1ec28fc04939-332.pdf>, Stand 14.11.2024.

Hallenbad Volksbad	Am Vormittag findet ausschliesslich Schulschwimmen statt. Das Bad wird dann für Öffentlichkeit geschlossen, es wird keine Bademeisterin benötigt. Reduktion Reinigungsstandard und Unterhalt in «Nicht-Hygienezonen».
Gemeinschaftsbad Dreilinden	Verzicht auf bewachten Badebetrieb. Reduktion Reinigungsstandard und Unterhalt in «Nicht-Hygienezonen».
Familienbad Dreilinden	Öffnung an Werktagen ab 12:00 Uhr statt ab 09:00 Uhr. Reduktion Reinigungsstandard und Unterhalt in «Nicht-Hygienezonen».
Freibad Lerchenfeld	Reduktion Reinigungsstandard und Unterhalt in «Nicht-Hygienezonen».
Freibad Rotmonten	Reduktion Reinigungsstandard und Unterhalt in «Nicht-Hygienezonen».

a. Welche Überlegungen hat sich der Stadtrat dabei gemacht?

Die erforderliche Entlastung des Finanzhaushalts kann nur mit einem Leistungsabbau erreicht werden, welcher in der Bevölkerung resp. in der Stadtverwaltung spürbar ist. Ausgewählt wurden Massnahmen, welche nicht zwingend zu erbringende Leistungen beinhalten und im Vergleich zu anderen möglichen Massnahmen geringere negative Auswirkungen mit sich bringen.

b. Mit welchem Sparpotenzial ist zu rechnen?

Der Leistungsabbau bei den Bädern entspricht einem Abbau von 150 Stellenprozenten bzw. einem jährlich wiederkehrenden Sparbetrag von rund CHF 153'000.

c. Welche negativen Folgen bringt diese Sparmassnahmen mit sich?

Nebst den in der Antwort auf die Frage 1c bereits genannten Folgen können sich die Einschränkungen bei den Öffnungszeiten negativ auf Badegäste auswirken. Betroffen sind Zeiten mit geringer Nachfrage resp. tiefen Frequenzen. Das kann für einen kleinen Kreis von Nutzerinnen und Nutzer zu Veränderungen führen. Die Reduktion von Reinigungsstandards und Unterhalt kann von den Badegästen bemerkt und allenfalls beanstandet werden.

3. Ist der Stadtrat bereit auf diese Massnahmen zu verzichten?

Nein. Der beschriebene Leistungsabbau ist im Budget 2025 eingestellt.

4. Ist der Stadtrat bereit, den bewachten Badebetrieb sowie die Saison- und Tagesöffnungszeiten auszubauen, anstatt sie zu reduzieren, um damit einem Bedürfnis der städtischen Bevölkerung nachzukommen?

Die Finanzlage der Stadt lässt einen Leistungsausbau derzeit nicht zu. Diesbezüglich wird auf die Beantwortung von zwei Einfachen Anfragen verwiesen («Freibäder: Wann endlich geht der Badespass wirklich in die Verlängerung?»² und «Freibadsaison erweitern»³).

² Vorlage Nr. 4971 vom 15.12.2020, im Internet abrufbar unter <https://ftp-sg.oca.ch/stadtparlament/067caca01b3d48c889c5bc718d00df12-332.pdf>, Stand 14.11.2024.

³ Vorlage Nr. 3356 vom 14.11.2023, im Internet abrufbar unter <https://ftp-sg.oca.ch/stadtparlament/220be01db323408387485eca2d70cbe8-332.pdf>, Stand 14.11.2024

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber-Stellvertreter:
Dario Schönenberger

Beilage:

- Einfache Anfrage vom 9. September 2024